

1

Druckmuster

Kursleitung: Christian Doege

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Die Druckerei Thomasdruck ist im Besitz einer indigo 120000, der größten Digitaldruckmaschine, die die Firma hp derzeit produziert. Maximales Druckformat sind 750 x 530 mm. Neben dem Standardfarbsatz (CMYK), kann die Maschine auch weiß drucken. Drucke auf farbige Papiere mit weißer Druckfarbe sind von nun an also kein Problem. Doch was können Gestalter*innen alles mit der Maschine machen? Welche Möglichkeiten ergeben sich durch den Digital-/Weißdruck? Welche Grenzen sind zu beachten und welche Vorteile ergeben sich für die Kundinnen und Kunden der Druckerei? In diesem Kurs wollen wir gemeinsam Druckmuster für die indigo erarbeiten und gestalten. Wir schauen uns an, welche Beispiele es bereits für dieselbe und andere Drucktechniken gibt und was es auf einem sinnvollen Druckmuster braucht.

Der Kurs richtet sich an alle, die Lust auf digitale bzw. die Kombination aus analoger und digitaler Gestaltung haben. Ein Laptop wäre nicht schlecht, aber auch die Arbeit zu zweit an einem Laptop wäre möglich. Am Ende werden wir unsere Ergebnisse bei Thomasdruck drucken lassen.

2

Reisen in der Stadt. Vom Werden urbaner Landschaften. Malerei/Zeichnung

Kursleitung: Marthe Lallemand

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Ausgehend von dem Ort, an dem wir uns befinden, werden wir das Gohliser Stadtviertel mit seinen architektonischen Besonderheiten und das Rosenthal erkunden. Mit dem Skizzenbuch und/oder dem Smartphone halten wir Eindrücke fest, auf deren Grundlage wir uns eine besondere Topografie des Ortes erschließen. Dabei fließen individuelle Erfahrungen ein. Die Aufzeichnungen übersetzen wir in Malereien, Zeichnungen oder auch Collagen. Dabei werden im Kurs grundsätzliche Fragen zu Komposition, Perspektive und Farbwirkungen erörtert und durch Beispiele aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst ergänzt. Am Ende steht ein multiperspektivischer Blick auf Leipzig-Gohlis.

3

»Found Footage« als widerständige Technik der Aneignung, Deutung und Umdeutung

Kursleitung: Anne Hofmann

Dienstag, 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Found Footage beschreibt die künstlerische Arbeit und Technik mit vorgefundenem Material. Nimmt man das Material aus seinem ursprünglichen Kontext, können neue Bedeutungszusammenhänge entstehen, die sowohl auf ihren Ursprung, als auch auf etwas Neues verweisen. Gleichsam findet ein Umdeuten statt, das sich sowohl auf inhaltlicher als auch auf formaler Ebene vollziehen kann. In der Arbeit mit vorgefundenem Material entstehen Fragestellungen, die im Prozess der Aneignung besonders produktiv für künstlerisches Arbeiten werden können: Welche Funktion hat das vorgefundene Material in der Gesellschaft? Welche technischen, inhaltlichen und ästhetischen Eigenschaften weist es auf? Welche Bedeutungen gehen damit einher? Nicht nur die technische, sondern auch die kulturelle Qualität der verwendeten Medien und deren Geschichte kann kritisch beobachtet und hinterfragt und durch Neubearbeitung erweitert oder aktualisiert werden. Die Sinn- und Bedeutungszusammenhänge zwischen technischer und ästhetischer Beschaffenheit, Funktion und informationstragendem Inhalt können durch eigene künstlerische Ideen und Materialien ins Verhältnis gesetzt werden. Dabei können sich unterschiedliche Arbeitsweisen im Umgang mit vorgefundenem Material entwickeln: Zum Einsatz können beispielsweise die künstlerischen Mittel von Dichtung, Dramaturgie, Komposition, wie Schema und Fuge, Collage, Montage, oder Verfremdungstechniken kommen. Der Kurs ist offen für alle Medien, hat aber einen Schwerpunkt auf Videokunst, Konzept- und Installationskunst, Klangkunst, Performance, Fotografie und dem Schreiben/Dichten im Kontext Bildender Kunst und kann auch zur Mappenvorbereitung genutzt werden.

4

Wechselwirkung von Sprache und Fotografie

Kursleitung: Ophelia Pauline Reuter

Dienstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Sprache und Fotografie haben in der Kunstwelt viele verschiedene Schnittpunkte.

Sie definieren sich gegenseitig, erzeugen inhaltliche Rahmen, werden formal im Bild oder Text vermischt oder dienen als gegenseitige Inspirationsquelle. Häufig begegnet man ihrer Wechselwirkung auch unbewusst.

In diesem Kurs sollen nicht nur die unterschiedlichen Beziehungen von Sprache und Fotografie entdeckt und analysiert werden, sondern es soll auch für jede(n) Teilnehmende(n) Raum bieten, um anhand von verschiedenen literarischen Werken den Weg zur eigenen künstlerischen Position zu finden. Sprache soll hierbei als Inspirationsquelle dienen und den Prozess fließend begleiten. Auch die Text- und Titelfindung zu bereits bestehenden Arbeiten soll durch kleine Schreibübungen erforscht und erleichtert werden.

Als inhaltlicher Schwerpunkt möchte ich das Augenmerk gerne auf das autobiographische Arbeiten legen, dies ist sowohl in der Literatur als auch der bildenden Kunst stark verankert.

Etwa Patti Smith, Annie Ernaux, Susan Sontag und Sophie Calle reflektieren in ihren Büchern die eigenen Erfahrungen und stellen sie in einen gesellschaftlichen Kontext, dabei wird das eigene Leben als fließender Prozess wahrgenommen, aus dem dann eine Momentaufnahme festgehalten wird. Wie passiert das in eurer Kunst? Wo kommt ihr in eurer eigenen Arbeit vor und wie ist dies von außen lesbar? Das Selbstportrait, das Dokumentieren und Verarbeiten einer persönlichen Erfahrung, oder das künstlerische Erforschen der Familiengeschichte, dies sind nur ein paar wenige Arbeitsweisen, die in diesem Kurs Anklang finden werden. Da ich selbst meinen Schwerpunkt in der analogen Fotografie und der Malerei habe, sind auch Maler*innen herzlich willkommen, sich an dem Kurs zu beteiligen. Außerdem kann ich bei Interesse auch gerne erste Einblicke in die analoge Fotografie.

5

Fotografie und Textil

Kursleitung: Ramona Schacht

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Eine Fotografie ist auf Stoff gedruckt (auf Leinwand, Kleidung oder integriert in eine Collage). Fäden und Fasern, aus denen sich langsam ein Bild entfaltet (als Wandteppich, Quilt uvm.). Bilder, auf denen man Menschen an Textilien arbeiten sieht. Dies sind nur drei Optionen, wo Textil und Fotografie aufeinandertreffen. Textilwaren erzählen oft mehr über eine Gesellschaft, ihre Perspektiven, ihr Zusammenleben und ihre Wandlungsprozesse, als dies zunächst ersichtlich scheint. Denkt man an die Schürze der Großmutter oder ein gefundenes, gewebtes Bild auf dem Flohmarkt. Welche Erinnerungen verbinde ich mit dem Stück? Welches Material hat es und was erzählt dies über die Entstehungsgeschichte? Im ersten Teil des Kurses nähern wir uns spielerischen bis konzeptionellen, poppigen bis leisen (künstlerischen) Umsetzungen, in denen Bild und Text miteinander kollaborieren. Darauf folgt die Umsetzung der eigenen Idee. Eine freie, offene Herangehensweise wird unterstützt und Assoziationsräume gestaltet. Die Freude am Prozess steht im Vordergrund. Am Ende steht dir ein Handwerkzeug bereit, dass du weiter entwickeln kannst.

6

Zum Wesen einer Idee - Illustration

Kursleitung: Galamb Thorday

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Es handelt sich um einen thematischen und praxisreichen Kurs, in dem wir uns mit der Narrativen Illustration beschäftigen. Der Fokus liegt auf den Grundlagen des illustrativ-künstlerischen Schaffens. Wir suchen nach geeigneten Methoden, einen Zugang in das selbständige Arbeiten zu entwickeln und mit Bildern zu kommunizieren. Basierend auf einer offenen und spielerischen Herangehensweise, bietet dieser Kurs eine Plattform, sich visuell mit einem Thema zu befassen und dabei nicht nur die Wirklichkeit abzubilden, sondern eine neue eigene Sicht auf einen Kontext zu eröffnen.

Wir werden in unterschiedlichen Techniken Zeichnen und Gestalten, und anschließend eigene Illustrationsprojekte konzipieren. Es besteht die Möglichkeit am Ende des Kurses die entstandenen Arbeiten in einer gemeinsam angefertigten Broschüre zu präsentieren. Bei Bedarf können studienvorbereitende Gespräche stattfinden sowie eigene Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

7

Inszenierung und Fotografie

Kursleitung: Katharina Schreiter

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Sowohl die Inszenierung, die der fotografischen Aufnahme vorausgeht, als auch die Inszenierung der Fotografie zum Zwecke der Präsentation, bilden das Thema dieses Kurses. Alles kann inszeniert, also bewusst gestaltet arrangiert werden: wir selbst, andere, Räume und Dinge. Ebenso stellt die Form der Präsentation - digital z.B. über social media oder gedruckt z.B. in Fotobüchern - einen Akt der Inszenierung dar.

Im Kurs werden wir Fragen der fotografischen Inszenierung/ inszenierenden Fotografie nachgehen und uns Werke von entsprechenden Künstlerinnen ansehen. Das Hauptaugenmerk soll jedoch auf euren eigenen Arbeiten liegen! Wir besprechen vorhandenes Bildmaterial und die sich im Laufe der Kurszeit entwickelnden neuen Arbeiten. Wie greift ihr bereits vor der Aufnahme in eine Situation ein und gestaltet diese im Sinne einer bestimmten Bildaussage? Wie vermittelt sich über die Bildkomposition euer Anliegen? Welche Möglichkeiten des Ausstellens kommen für euch bzw. eure Arbeiten in Frage? Auch wenn im Kurs die Fotografie das zentrale Medium darstellt, möchte ich einladen, weitere Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, wie Text, Video, Zeichnung, Objekte u.a. mit einzubeziehen!

8

Druck-Labor: Eindruck & Ausdruck

Larissa Mühlrath

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

In diesem Kurs wollen wir herausfinden, welche alternativen Möglichkeiten es zu den klassischen Techniken der Druckgrafik gibt und durch gemeinsames Experimentieren mit einfachen Mitteln in ein Entdecken und Erfinden neuartiger Verfahren kommen. Hierbei werden wir uns immer wieder fragen: Was kann alles ein Druckstock sein? Was kann mir als Druckfarbe dienen? Was kann ich als Druckträger verwenden? Welche Kräfte kann ich einsetzen, um Druck zu erzeugen? Und was passiert, wenn ich mehrere Techniken kombiniere? Anregungen bekommen wir durch das Ausprobieren von verschiedenen Verfahren, die auch mit wenig Budget und knappen Ressourcen durchgeführt werden können. Dabei gehen wir neben herkömmlichen Mitteln der Druckgrafik auch mit Gebrauchsgegenständen sowie natürlichen und recycelten Materialien um und bringen zudem unseren eigenen Körper zum Einsatz. Hier gilt es einerseits, vorgefundene Farben, Formen und Strukturen aus unserem Alltag zu untersuchen und zu verarbeiten. Andererseits wollen wir erforschen, welche Möglichkeiten die experimentelle Druckgrafik bietet, unsere inneren Bilder ins Außen zu bringen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit den typisch druckgrafischen Prinzipien der Wiederholung und Variation, die zu Reihen, Abfolgen und Serien führen können und setzen uns mit den damit verbundenen Themen der Bewegung, Veränderung und Zeitlichkeit auseinander. Der Kurs ist sowohl für Anfänger*innen als auch Fortgeschrittene geeignet, die Lust auf Austausch haben und sich gemeinsam einen künstlerischen Freiraum für spielerisches ästhetisches Forschen schaffen wollen.

9

Process Painting

Kursleitung: Paul Wiltling

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Alle malerischen Werke folgen ihren eigenen Spielregeln, die Herausforderung besteht darin, sich selbst solche zu erarbeiten und zu erkennen, nach welchen Regeln andere Werke funktionieren, um das kritische Sehen zu schärfen. Wir wollen uns dem Inhaltlichen über formale Zugänge nähern. Kompositionstechniken sollen in spielerischen Übungen exemplarisch erprobt werden. Die Kursteilnehmer*innen werden dabei vor malerische Probleme gestellt und dazu angeregt, eigene Lösungsansätze zu finden. Ergänzt werden diese Übungen durch Naturstudien. Ziel dabei ist es, handwerkliche Fähigkeiten zu erarbeiten und zu schärfen. Nach Möglichkeit werden wir uns im Freien mit der Landschaftsdarstellung beschäftigen. Darüber hinaus werden wir uns mit theoretischen Grundlagen auseinandersetzen und in einen Diskurs darüber eintreten. In Bildvorträgen lernen wir künstlerische Positionen und deren formale und inhaltliche Konzeptionen, sowie kunsthistorische Zusammenhänge kennen. Wie "funktioniert" Malerei? Wir wollen eigene Antworten finden. Der Kurs soll individuelle Ansätze, bildnerische Räume zu gestalten, unterstützen.

